

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 52 (1918)**

346 (18.12.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-26061](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-26061)

Die Nachrichten erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Bezugspreis 4 M 20 S, durch die Post bezogen mit Postgelde 4 M 62 S. Man bestelle bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Geschäftsstelle Peterstr. 28, Fernspr.-Anschl.: Schriftleitung Nr. 190, Geschäftsstelle Nr. 46.

# Nachrichten

Unsetzen kosten für das Bezugsamt Oldenburg die Seite 20 S, sonstige 30 S

Anzeigen-Annahmestellen:  
Oldenburg: Böcker, Langefeld, 45, Schmidt, Radolfskur, 128, W. Pöfel, Wertheim, D. Witsch, K. Hög, J. Müller, Casinoplatz, W. Cordes, Paarenstraße 3, D. Sandtke, Zwischstraße, W. Koll, Wülting, u. a. m., Einzeigen-Vermittlungsstellen

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 346.

Oldenburg, Mittwoch, den 18. Dezember 1918.

52. Jahrgang.

### Unsere Staatsfinanzen.

Oldenburg, 18. Dez. 1918.

Ein trübes Bild entrollt der Finanzausschuß des Landtages (Berichterfasser Abg. Langen-Heering) in seinem Bericht über den Vorschlag der Landesstaatskasse für Oldenburg für 1919. Es wird ausgeführt, eine klare Voraussicht über die Gestaltung der Finanzen des Landes sei heute nicht möglich. Mit Sicherheit sei anzunehmen, daß die Schulden, welche von Gemeinde- und Kommunalverbänden gemacht seien, außerordentlich sind, Summen, die vom Reich kaum erstattet werden. Die Gemeinde- und Kommunalverbände werden diese Schulden daher voraussichtlich zu ihrem weitestgehenden Teil selbst zu verzinzen und abzutragen haben. Es ist heute auch noch garnicht zu übersehen, in welchem Umfange das Reich die Steuerzahler der einzelnen Staaten schon im nächsten Jahre mit direkten Steuern zu den ungetreuen, heute noch gar nicht übersehbaren Kosten des Reiches heranziehen wird. Ebenso wie die Finanzen des Reiches unübersichtbar sind, sind auch die Finanzverhältnisse unseres Staates im nächsten Jahre völlig unklar.

Vom Finanzausschuß ist an das Direktorium das Ersuchen gerichtet, die

#### Bereinbarung mit dem Großherzog

über Krongut und Subsistenz bis zur Fertigstellung des Berichtes zu Ende zu führen. Trotzdem das Direktorium bemerkt gewesen ist, bis zu diesem Zeitpunkt die Vereinbarung zu besetzen, ist es nicht gelungen, alle Einzelheiten bis heute klarzustellen. Vom Direktorium war die dem Ausschuss über die Auseinandersetzung folgendes berichtet:

1. Das gesamte ausgeführte und vorbehaltene Krongut wird zum Staatsvermögen erklärt.
2. Alle vom früheren Großherzog auf die aus dem Krongut stehenden Einnahmen und die in bar gezahlten Subsistenzen übernommenen Pensionspflichten für die Hofbeamten und Angestellten werden auf den Staat übernommen.
3. Das zum vorbehaltene Krongut gehörige Schloss in Gutlin mit Park und Schlossgebäude wird dem früheren Großherzog als Eigentum überlassen, wenn derselbe mit der Erklärung der Gemüthsheiligkeit und des Reichs in Oldenburg als Staatsvermögen einverstanden ist.
4. Zur Fortführung des Betriebes des Theaters und der Hofkapelle wird aus Staatsmitteln ein Zuschuß bis 100 000 M. der Stadt Oldenburg, dem neuen Betriebsunternehmer, gezahlt. Das Inventar des Theaters und der Hofkapelle sind Werte von zusammen 300 000 M. werden dem neuen Unternehmer, der Stadt Oldenburg, übergeben.
5. Die Abrechnung über die Auseinandersetzung mit dem früheren Großherzog erfolgt spätestens bis zum 31. März 1919. Der Staatskasse werden nach dieser Vereinbarung 600 000 M. zufließen.

Diese Mehreinnahmen werden aber bei weitem nicht ausreichen, um das große Defizit in der Staatskasse zu decken. Schon in diesem Jahre haben Ueberschüsse aus Einnahmestellen nicht in den Vorschlag für 1919 eingestellt werden können. Aber nicht nur das. Die Eisenbahn setzt in diesem Jahre schon ganz erheblich zu und bedürft vielleicht zur Erhaltung ihrer soliden Basis eines Staatszuschusses. Das geschieht nicht. Um so mehr wird im nächsten Jahre damit zu rechnen sein, daß der Staat zu den Eisenbahnbetriebskosten zuschießen oder Anteile für diesen Zweck aufnehmen muß. Nach den allein durch die Lohnerhöhung der Eisenbahnarbeiter und Angehörten erfolgten Ausgaben wird im nächsten Jahre mit einer sehr hohen Mehr Ausgabe zu rechnen sein, die durch eine entsprechende Mehreinnahme keinesfalls ausgeglichen werden kann. Mit Zuschüssen an Gemeinde- und Kommunalverbänden für Poststandsarbeiten ist zu rechnen. Die Ausgaben für die Altpensionäre und Witwen sind im den Vorschlag für 1919 noch nicht eingestellt. Für die Erwerbslosenunterstützung sind etwa 450 000 M. notwendig, für die Demobilisation 100 000 M. Zusammen sind an Mehrausgaben 581 000 M. einzufleßen. Der Ausgleich in den Einnahmen ist nur zu schaffen durch Erhöhung der Zuschläge zur Einkommen- und Vermögenssteuer um 10 Prozent auf 25 Prozent. Es werden also im Jahre 1919 125 Prozent erhoben.

### Sturm im Berliner Delegiertenrat.

Berlin, 17. Dez. 1918.

Leinert eröffnet die Sitzung um 9 Uhr 15 Min. In der Delegiertenversammlung hat sich eine Demokratische Fraktion gebildet. Es ging ein Antrag des

Arbeiter- und Soldatenrates Chemnitz ein: Die Volksbeauftragten haben dahin zu wirken, daß die Nationalversammlung sobald als möglich, spätestens aber im Januar 1919 einberufen wird.

Hermann Müller: Der Volksrat hat zu viel über Nebenächlichkeiten gesprochen und nichts über große politische Fragen. Die Frage der Nationalversammlung ist noch immer nicht im Volksrat erledigt worden. Politische Propaganda hat der Volksrat überhaupt nicht zu treiben, das ist Sache der politischen Parteien.

Miga (Augsburg): Liebknecht hat in der Provinz herzlich wenig Anhänger. Das Ausreten der Revolutionäre in München besagt garnichts. Das bayerische Volk steht nicht hinter den Münchenern. Die soziale deutsche Revolution kann nur bestehen, wenn sie sich auf die breiten Massen stützt.

Ein Antrag auf unverzügliche Maßnahmen zur Entwaffnung der Konterrevolution ging ein.

Pasch führt aus, daß von den heimkehrenden Truppen in unangähigen Orten im Westen rote Fahnen heruntergerissen wurden. Was haben die Volksbeauftragten getan, um die Gegenrevolution zu entwerfen? Fördern wir Festigung der Generale, Auflösung des stehenden Heeres, Entwaffnung der Offiziere und Bildung der Roten Garde zum Schutz der Revolution.

Volksbeauftragter Landsberg: Die Behauptung, General Sigi von Arnim habe zur Gegenrevolution aufgefordert, ist unwahr. General Eberhardt ist sofort entsetzt worden; mehr kann man nicht verlangen. (Rufe: Festsetzen!) Wir greifen rücksichtslos ein, wenn Mißstände bestehen. Im übrigen kann ich mitteilen, daß der Kriegsminister seinen Entlassungsgesuch eingebracht hat. Die Volksbeauftragten verlangen sofortige Einberufung der Reichskonferenz. Staatssekretär Schiffer habe den Arbeiter- und Soldatenräten sein Wort gesagt. Er sagte nur, daß viel Geld von den verantwortlichen und unverantwortlichen Stellen ausgegeben wurde. Die Arbeiter- und Soldatenräte haben durchaus passiv gearbeitet; genaue Rechnungslegung ist nötig. Das mit dem Volksrat kein Geld gegeben haben, lag daran, daß es uns nicht möglich war, einen Etat des Volksrats anzuerkennen, der viel zu hohe Gehälter und Baukosten ausgaben enthielt. Wir allein müssen die Kontrolle behalten. Der Volksrat hat das Kontrollrecht. Im Reichsmarineamt etablierten sich neben Koste und Boitner noch 53 Matrosen als Kontrollinstanz, die jede Arbeit unmöglich macht. Uebervor: Die Volksbeauftragten zeigen, wenn sie für sich ein jederzeitiges Rederecht verlangen, daß in ihnen das Untertanendenkmal immer noch lebt. (Lachen.) Zum wenigsten muß dem Volksrat das gleiche Recht einbestanden werden.

Es erfolgte eine erregte Geschäftsordnungsdebatte. Die Vermannung tritt dem Vorschlag Eberts bei, der eine Sonderbehandlung in der Geschäftsordnung beantragt. Auch die Vertreter des Volksrats sollen gleiche Rechte erhalten.

Barth erklärt sich mit den Ausführungen Landsbergs nicht einverstanden.

Uebervor: Unsern Antrag auf Absetzung Eberts führen wir auf sein Verhalten am heutigen Freitag zurück. Bei der Ausrufung als Präsident hätten die Soldaten in die Schanzen gewiesen werden müssen. Seine Antwort an die Soldaten macht ihn unfähig und nicht würdig für das Amt. Ein Mann wie Ebert, der auf jede Weise indirekt zu weiteren Ausschreitungen ermutigt, ist ein Schandmal der Regierung. (Wutrufe. Ungehöriger Lärm. Schlussruf: Fortgehetes Räuten der Glocke des Präsidenten. Alles erhebt sich und droht einander. Gewaltige Sturm.) Der Vorsitzende rügt die Ausprägungen Uebervors. (Erneuter Lärm.)

Uebervor (fortfahrend): Die Vereidigung in Steglitz erfolgte ohne Einverständnis des Volksrats. Calvert (Augsburg): Die Soldatenratsrats haben an Einfluss erheblich gewonnen. Die Frontsoldaten werden zu gegenrevolutionären Zwecken benutzt. (Rufe: Unfinn!)

In der Nachmittagsitzung wird die Besprechung der Berichte fortgesetzt.

Heder: Nach einem Telegramm aus Oberfeld wird die Auflösung der Arbeiter- und Soldatenräte in der neutralen Zone fortgesetzt. Die Regierung fordern wir auf, unverzüglich Maßnahmen zu treffen, um gegen die konterrevolutionäre Kamarrilla vorzugehen. Wie soll es zu einer Einheitsfront im Innern kommen, wenn die Rechtssozialisten erklären sie müßten sich mit der Bourgeoisie gegen die Linkrevolutionäre verbinden? Wie sollen die unskindig ins Justizhaus Gestekten entschädigt werden? Die Volksbeauftragten haben die Pflicht, mit rücksichtsloser Kraft gegen konterrevolutionäre vorzugehen, sonst müssen sie von ihrem Platz verschwinden.

Ein Schlussantrag wird eingebracht. Die Abstimmung bleibt

zweifelhaft, es ist Sammel sprung nötig. Es stimmen für den Schluß 273, dagegen 191.

Trotzdem erhält noch Volksbeauftragter Barth das Wort: Wenn ich mich gegen die Streiks gewandt habe, so habe ich es getan, weil es sich dabei nicht um einen Kampf gegen die Unternehmer handelte, sondern um einen solchen gegen die Republik. Unseren Kameraden im Osten drohte ein Zusammenbruch wie Napoleon vor hundert Jahren. Wir müssen in Moskau und Warchau alles tun, um zu einer Verständigung zu kommen. Wir dürfen unsere Brüder nicht dem russischen Winter überliefern, sie müssen reiflos zurückgeführt werden. Landsberg kommt immer mit der nationalen Ehre. Davon darf aber nicht gesprochen werden. Der Grenzschutz ist doch nicht aufrecht zu erhalten. Grenzschutz im Osten ist eine Glendigkeit gegen das verbrecherische Treiben der Militärkamarilla im Westen. Dort werden die Mannschaften der Soldatenräte aufgehoben. Landsberg wie Ebert wollen den Grenzschutz im Westen. Wer von einem Grenzschutz im Westen spricht, begeht ein Verbrechen am deutschen Volke. Wir verlangen, daß der Wille der Volksbeauftragten durchgeführt wird. Wer ihm nicht folgt, muß nicht nur fortgejagt, sondern ins Kitzchen geschickt werden. Die Befestigung der Westprovinzen kommt uns im Jahre 3 1/2 bis 4 Milliarden Mark. Nimmt uns die Entente auch noch Dierchlesien und das Ruhrkohlengebiet, so sind wir erledigt. Deshalb muß mit der militärischen Kamarrilla aufgehört werden.

Schließlich kommt es so, was Wilhelm II. nicht vergönnt war, daß die Revolution auf Vater und Mutter sich niederläßt. Als die Malfäher in Berlin eingehen wollten, lagen sie in Alarmbereitschaft, um den Zutritt des Reichstages gegen angeblich 800 bolschewistische Matrosen im Schloße zu sichern. Der Hauptmann hätte nur einen mündlichen Befehl vom Generalombanda. Da hätte es leicht ein surschütbares Blutbad geben können. Auf Grund dieser Sache hat der Kriegsminister demissioniert. Das ist mir ein Beweis dafür, daß er der Dinge nicht mehr Herr werden konnte. Der Grenzschutz muß sofort aufgehoben werden. Die Offiziere sind zu entwaffnen und in bürgerliche Berufe überzuführen oder zu pensionieren. Ein Volksherr ist schnellstens zu schaffen.

Volksbeauftragter Ebert: Als Kollege hätte Barth die Pflicht gehabt, uns von den Angriffen zu unterrichten. (Sehr richtig! Große Unruhe.) Was er vorbrachte, sind Fragen, die einmütig im Kabinett erledigt worden sind und teils noch schweben. Dazu gehört vor allen Dingen die schnelle Heimbeorderung der Truppen aus dem Osten. Alles ist gründlich geprüft. Das Kabinett war einzig darüber, daß der Grenzschutz im Osten absolut notwendig ist. Die Verhandlungen mit der Obersten Seeresleitung wegen des Grenzschutzes im Westen sind noch nicht abgeschlossen. Die Notwendigkeit eines solchen Grenzschutzes wird immer mehr betont. Barth durfte in dieser Situation solche Angriffe nicht erheben. So wird die Sache nicht gefördert. Wir behalten uns vor, wenn nicht Sicherungen geschaffen werden, zu entscheiden,

ob wir überhaupt noch in der Lage sind, das Ministerium weiterzuführen.

(Lebhafte Beifall. Händelstinken. Hohe Unruhe.) Etwa 30 Soldaten der Berliner Garnison mit Plakaten, die ihre Formation angeben, rücken in den Saal ein. Der Sprecher gibt die

Forderungen der Gardetruppen bekannt: Die Einsetzung des Obersten Soldatenrates, zusammengefasst aus gewählten Delegierten aller deutschen Soldatenräte, der die Kommandogewalt übernimmt über alle Truppen des Heeres und der Marine (Bravo!), die Angabezahlen sind verboten (Bravo!), die Offiziere sind zu entwaffnen (Bravo!). Das Verbot der Rangabzeichen aller Dienstgrade tritt ein, sobald die heimkehrenden Truppen in der Garnison ihre Waffen niedergelegt haben. Für die Disziplin sind die Soldatenräte verantwortlich. Ich bitte, diese Anträge sofort zu erledigen.

Vorsitzender Seeger: Wir nehmen die Anträge entgegen und werden sie zur Disziplin stellen. (Rufe: Sofort!) Ein Soldatentrat erklärt, daß die Anträge zur Beratung kommen werden, heute sei es aber nicht mehr möglich. (Lärm.) Haben Sie Vertrauen zu uns.

Es entsteht eine immer größere Unruhe im Hause, die sich zu ungeheurem Lärm verflücht, als Keiner das Wort ergreift, um die sofortige Erledigung der Anträge zu fordern.

Die Mitglieder der sozialistischen Mehrheit schänden sich an, unter Protest den Saal zu verlassen. (Erneuter Lärm.)

Saase mahnt zur Ruhe. Er beantragt, sich heute zu vertragen und morgen an erster Stelle diese Anträge zu beraten ohne Aussprache, da die Annahme unmöglich ist. Die Soldaten können versichert sein, daß ihr Recht vollkommen gewahrt ist.

Hierzu eine Beilage.





**Bemehnde Mernburg**  
Verkauf von f r i e m  
Aohfisch bei Hohn,  
Bremerstraße, am Mittwoch,  
den 18. d. M., nachm. von  
3-6 Uhr, und Donnerstag,  
den 19. d. M., vorm. von  
9-11 und nachm. von 2-6  
Uhr. Fsb. 140 M., Knochen  
20 M.

**Rosenbohm.**

**Herrsch. 1- u. 2-Fam.-  
häuser anguf. gef.  
J. A. Behncke,**  
Zehnerwall 31.

**Selbverwertung.**  
Wer Kaninchenfelle  
jeglicher Größe, gefärbt, geflochten  
oder in Schuhober-  
leder gefertigt haben will,  
wolle die Felle gut getrocknet  
und angepackt mit mir  
vom 1.-30. Januar abgeben.

**L. Schuster,**  
Achterstr. 51,  
Kantonsstelle für Kaninchen  
zu den höchsten Preisen.

**Gefäß-Gröfzung.**  
Meiner wertigen Schiffschiff  
zur Nachfrist, daß ich mein  
Gefäß wieder eröffne  
t habe.

**Hermann Frey,**  
Feldstr.  
Donnerstraße 58.

**Weihnachtsgeschenke  
Gasherde**  
Zunder & Nub in großer  
Auswahl empfiehlt

**W. Tebbenhanns,**  
gegenüber dem Rathaus.  
Leubon 1008.

Zu kaufen gesucht drei  
Waggon Lor,  
S. Dücker Bw.,  
Briantun bei Bremen.

1 godene und 1 silberne  
Krembrotbacker zu verkaufen,  
Näheres in der Filiale,  
Langestraße 45.

Miernburg, zu verkauf.  
eine Burg und eine Spiel-  
eisenbahn.

Wiesenstraße 12,  
Sinderhüllchen zu verkauf.  
Schulweg 86.

**Brennholz-  
Verkauf.**  
Bin am Freitag mit ein.  
Schiffsladung aus Eich-  
brennholz, 1 Mtr. lang,  
am Saun (Sandesbunt),  
a. Str. 3. M. fuertweise  
fest dort. Sonst a. Str.  
3.25 M. Vorbestellungen  
werd. entgegengenommen.  
Anton Bergmann,  
Gottorfstr. 3.

Zu verk. 1 Kommode,  
1 Garderobenschrank, 1  
Schaukel, 1 fast n. Eisen-  
Kod (Kadm.). Näheres  
Commenstraße 49.

1 R. fr. Saube, Gr. 29,  
zu verkaufen.  
Donnerstraße 120, o.

Zu kaufen gesucht eine  
sterner Korbentische mit  
Auflegematratze, und ein  
anterbalt. Wuff.  
Baumgartenstr. 17.

Zu kaufen gesucht gebr.  
Gerrenrad mit oder ohne  
Gummibereifung. Angeb.  
mit Preisangabe unter  
B. 530 an die Filiale der  
"Nachr.". Langestraße 45.

3 v. Kinematograph m.  
Filmen u. Elektromotor,  
1 B. 1. Medienstraße 9.

Zu kauf. gef. 1 Wiener-  
Schaukelstuhl, Ofenst. mit  
Preis unter B. 529 an die  
Filiale, Langestraße 45.

Au vt. Eisenbahn. Me-  
nagerie, Bücher f. Kind.,  
Säule m. Sig., gr. B.-r-  
Spe. m. feid. Schwan, Str.  
Dien. Blumenstr., Bilderr.  
Broschürenanmla. u. and.  
Domm. bei Wismanstraße 4.

**Stotkes Geschäft**  
zu kaufen gesucht, Manu-  
faktur-, Kurz- u. Weißwa-  
ren oder Herren-Anstet;  
entl. Bestellungen an best.  
Geschäft mit v. 15-20000 M. Angebote  
unter B. 549 an d. Filiale,  
Langestraße 45.

Wer nimmt 12 Monate  
alten Jagdhund, brauner  
deutscher Jagzparier, m.  
guten jagdlichen Eigen-  
schaften in Dreifur? An-  
gebote mit Preisangabe  
schicken  
Schiffsbauingen. B. Roenia  
Hilfringen.  
Kaiserstraße 143 a.

**Willemsdansen.** Sofort  
zu kaufen gesucht ein Dy-  
namo, 110 Volt, 150 bis  
170 Amp. Gleichstrom. An-  
gebote an  
Hob. Malik,  
Königsstraße 146.

Zu vt. Verrostunghänge-  
lampe oder Kronleuchte.  
Sackstraße 17.

Sehr schönes, echt elden  
Schlafzimmer mit warm.  
und Auflegematratze, 1/2  
Jahr gebraucht, zu ver-  
kaufen. Barel, Neumüh-  
lenstraße 13 oben rechts.

**Alten- od. Notentische**  
erhalten, fast neu, Fahr-  
rad, sehr gut erhalten, m.  
Gummiberg. Kinderbett  
(Golds) mit Pferdebaum-  
matratze, derbe Herrenschu-  
he Gr. 41 abzugeben.  
Dener Straße 32 part.

Kaule gutes Kuch und  
Ferdchen.  
"Neues Hans" Judenad.  
Zu verkaufen gut er-  
halt. Katerna magica mit  
60 Bildern und 12 Kino-  
filmen, Dampfmaschine, 2  
Anterfeinbaukasten, Luft-  
weber, Dohbenstr. 23 ob.

Gut erh., ovaler Tisch  
zu verk. Kurwidstr. 27 L.

Zu verkaufen 1 Paar  
Rollschuhe, 1 ar. Steinbau-  
kasten, 1 Ampel, 1 Gänge-  
lampe, 1 Karbidlampe,  
1 Plättchen, 1 Fanzenzer,  
Wo, sagt die Geschäftsstelle  
dieses Blattes.

**Nachlag-Auktion.**  
Am Freitag, den 27. Dez.,  
nachmittags 8 Uhr  
beginnend.

werde ich im Hause Teich-  
straße Nr. 15 oben fol-  
gende aus dem Nachlag  
von Fräulein Hoffmann  
stammende Gegenstände  
öffentlich meistbiet. ver-  
steigern:

1 grün. Sofa, 2 Chaisel-  
longues, verschiedene  
Tische, Lehnstühle und  
Stühle, Bettische mit  
Matratze, 1 Waschb., 1  
Pantofelhänder, 1 Sit-  
zabenecke, Kleiderbügel,  
Anrichte, 1 Blumenhänder,  
1 Garderobe, Kleider-  
händer, 1 Büste, Bor-  
ten, Leiter, 1 Standuhr,  
Gardinen, div. Bilder,  
Sörbe, 1 Nidelfaffeezer,  
Spaten, Küchengerät,  
Weschir, verschiede-  
ne Mätschke sowie  
div. sonstige Kleinigkei-  
ten.

G. Seimath, Aukt.,  
Bergstr. 17a, Fernstr. 598.

**Verpachtung.**  
Bettel. Im Auftrag habe  
ich in Betel eine  
**Wirtschaft**  
mit komplettem Inventar  
sowie 40 Ar Gartenland  
zum 1. Mai n. F. zu ver-  
pachten, ev. zu verkaufen.  
G. Alhorn, Aukt.

Von einem erblässigen,  
genüßbringenden Berg-  
werkunternehmen habe ich  
noch einige Anteile je  
100 M. zu verkaufen. Ein  
Kriegsanleihe wird zum  
vollen Wert in Zahlung  
genommen. Prospekt und  
nähere Auskunft werden  
gern erteilt.

G. Cordes, Bremen,  
Trestonstraße 26,  
Telephon Danfa 691.

Au verk. neuer feider.  
Mantel u. Rod v. Ent.  
Markt 19.

Zu verk. eine Spieluhr  
(Wohlyphon) m. 18 Bild.  
Kaiserstraße 18.

Au verk. 1 B. led. Jagd-  
gewehr m. 50 Patron. 2  
Fahradmäntel f. Drahtf.  
Friedr. Schmidt,  
Friedrichsfehn.

**Aus dem Felde  
zurück.**  
G. Helms, Laferte,  
Ausführung aller Gafert-  
Arbeiten.

**Weihnachtsgeheimt.**  
Photogr. Apparat, gut er-  
halten, 9 mal 9 Zim., 25  
Mark, Kopierpresse preis-  
wert, Motorenstr. 5, 2. Eeg.

**Dampf-  
Strohpreffe**  
für 1000 Zentn. Stroh m.  
einem Mann Bedienung  
geücht. Kommode und  
Kiemer vorhanden. Bahn-  
Station Friesenhe.  
B. Neuen, Südbewech.  
Telephon 48.

Sehr gut erh. u. preisw.  
zu verk.: 1 far. A. Extrarod  
(prima St.), 2 B. H.-  
Zugstiel, 2 P. hohe Reittierel  
(Gr. 45), 1 P. neue  
Kinderstühle Gr. 29/30, 2  
weiche Filzhüte, 1 Wetter-  
mantel, 2 Reitauszeuge  
mit weiß und blauem  
Vorderzeug, 1 P. Offiz-  
Reitpaddelchen (a. Schuh-  
leder), Reithosen u. Led-  
Wärmen, Gortopstraße 26,  
Vormittags von 10 bis 12  
Uhr, nachmittags von 4  
bis 7 Uhr.

Zu verk. eine gut erh.  
Trommel, Naahgehorst 44,  
Dankhausen. Zu verk.  
zwei schwere Kaniden.  
Bw. Sege.

Eine Trompete zu verkf.  
Georgstraße 4a.

Zu verk. fast n. Pupp-  
Sportwagen mit Gummil.  
Blumenstraße 40.

Zu verk. dtöfil. Samt-  
bluse, Biegelwiltz 42 L.

Zu verk. Kinderwagen,  
Verd. gef., 2 id. Vlegensch.  
Heberäcker, Gr. 164, Krz.  
Mantel, Gr. 175, Manfch-  
hemden, Kraen u. Man-  
schetten 39, Serrenhut und  
Anlinder Gr. 59, Brad u.  
Weste, Lederqam, Schu-  
he, Unterqam, Kaiserstr. 10 L.

Gerken, B. v. i. Kan.,  
Sch. 9 B. Hauptstr. 103.

3 v. e. ar. Puppe, ein  
Himmelbett, e. Spieluhr,  
Eisblühnen, Adlerstr. 12.

3 v. v. Brinamäse, neu,  
Frdw., gr. Schaupferd,  
m. n. Vereinigungsstr. 1.

Zu verk. neue Stiefel,  
schmale Fußform, Gr. 40-  
41, sowie derbe Schür-  
schuhe. Größe 43.  
Bodstraße 7.

D B 548  
zur Antwort: Sit schwer,  
zu fura zu fassen, Zuerst  
2 Herren, Soldat und Bi-  
bilist (Antragsteller), pä-  
ter 3, Spaziergang und  
Bahnhofgebäude. — Sie  
werden's schon wissen. —  
Nachricht unter obiger Nr.  
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Wer erteilt Unterricht i.  
Deklamieren? Angebote  
mit Preis unter B 235 an  
d. Filiale Langestraße 45.

3 v. gr. angez. Puppe,  
P. Stube, P. Schaufel, ff.  
H. M., Sch. H. Marg. Str. 30.

3 v. Puppe, Puppen-  
hochhauserstr. 30.

Zwei gute Muffler  
(Klavier und Geige) sind  
Montag, Dienstag, Mitt-  
woch und Freitag dauernd  
fest für Koncert, Hochzeit  
und Tanz-Musik. Angebote  
unter T. D. 829 an die Ge-  
schäftsstelle dieses Blattes.

**Heiratsgesuche**  
3 junge Herren wünschen  
die Bekanntschaf junger  
Damen. Einigem Frieje  
mit Bild werden erwünscht  
unter T. R. 838 an die Ge-  
schäftsstelle dieses Blattes.

**Glückliche Seiral!**  
Damen u. Herren jeden  
Standes u. Alters, mit und  
ohne Vermögen, zeigt an  
durch Adress: vollständige  
kostenlos!!! Kramer's,  
Dortmund, Klepping 4.

**Weihnachtswunsch.**  
3 lustige fidele Mädchen  
(19 bis 20 Jahre) suchen die  
Bekantschaf der Herren.  
Angebote unter S B 819 an  
d. Geschäftsstelle d. Bl.

Ja, anfehn! Landwirt,  
30 Jahre alt, selber ein-  
schönen mittleren Soles,  
wünscht Seiral mit einem  
netten Fräulein, am lieb-  
sten Landwirtschaf, Vers-  
chwiegenheit ausgefirt.  
Anonym bitte nicht. Ver-  
mittlung von Eltern oder  
Angehörigen gern gefeb.  
Ang. erh. unter C S 800  
hauptpostlag Bremen.

**Nickelwaren**  
neu eingefroffen:  
Cakesosen  
Teekannen  
Teedosen  
We nkannen  
Zuck rdsosen  
Tabletts  
Likörservice  
Likörflaschen  
Toiletstas  
Butterkühler.

**Clemens  
HITZEGRAD  
& Comp.**  
Oldenburg i. Gr.,  
Ritterstraße.

Wer nimmt ein Kind al-  
n. b. Geburt als elden an?  
Angebote unter S. S. 821  
an die Geschäftsstl. d. Bl.

Groß, gut erh. Kupp-  
wagen und Puppe zu ver-  
kaufen, Biegelstraße 23.

**Verlobungskarten**  
Joh. Onken,  
Langestrasse 36 (Sche).

Habe mich in Hude als  
Tierarzt niedergelass.  
Wohnung:  
Tönjes Bahnhofs-Hotel  
Telefon 60,  
Sprecht. 8-9 1/2 Uhr vorm.

**Dr. Johann Scharanberg**  
prakt. Tierarzt.

**Aus dem Felde zurück  
Frauenarzt  
Dr. Dammermann**  
Bremen, Richweg 27.

Sprechst. 12-1 u. 3 1/2-5  
Fenspr. Roland 1803.

Ich habe mich in Varel als  
**Rechtsanwalt**  
niedergelassen.

Bürozeit:  
Vormittags 10-1 Uhr,  
nachmittags 3-5 Uhr,  
Sonntags 10-12 Uhr.

**Enno Both,**  
Rechtsanwalt,  
Teichgartenstr. 19, Tel. 558.

**Schachabend**  
Donnerstag, Anton-Günter-  
Familienverhältnisse  
halber bleibt mein Ge-  
schäft von Donnerstag, d.  
19. bis Montag, den 23.,  
geschlossen.

**H. Ranken.**  
Fahradhandlung,  
Prinzessinnweg.

**Oldenburger Theater.**  
Mittwoch, den 18. De-  
zember: "Die Großhänd-  
lerin." Schwant, Anfang  
7 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 19. De-  
zember: "Polenblut." Ope-  
rette. Anfang 7 1/2 Uhr.

Sonntag, den 21. De-  
zember (7. Vorstellung im  
Abonnement für Auswär-  
tige): "Nacht. Zum ersten  
Male: "Peterchens Mond-  
fahrt." Märchen, Anfang  
7 Uhr.

Sonntag, den 22. De-  
zember. Nachmittags-Vor-  
stellung: "Peterchens Mond-  
fahrt." Anfang 3 Uhr. —  
Abendvorstellung: "Peter-  
chens Mondfahrt." An-  
fang 7 Uhr.

Mittwoch, den 18. Dez.,  
nachmitt. 2 1/2 Uhr: "Klein  
Siff's Märchentraum."  
Mittwoch, den 18. Dez.,  
abends 7 Uhr: "Die Kai-  
serin."

Donnerstag, 19. Dezbr.,  
abends 7 Uhr: "Die Au-  
dasalote."

Freitag, den 20. Dez.,  
abends 5 1/2 Uhr: "Sieg-  
fried."

Sonntag, 21. Dezbr.,  
nachmitt. 2 1/2 Uhr: "Klein  
Siff's Märchentraum."  
Sonntag, 21. Dezbr.,  
abends 7 Uhr: "Kurz-  
antke."

Sonntag, den 22. De-  
z., nachmitt. 2 1/2 Uhr: "Klein  
Siff's Märchentraum."  
Sonntag, den 22. Dez.,  
abds. 7 Uhr: "Das Glö-  
chen des Treman."

**Tanz- u. Anstandsunterricht**  
Th. Osterwind.  
Weitere Anmeldungen für die neuen  
Kurse Kanalstraße 4 erbeten.

**Familien-Nachrichten**

**Verlobungs-Anzeigen.**  
Ihre Verlobung geben  
besamt  
Sanna Reinecke  
Georg Mumme,  
Feldw.-Etn.,  
Lüneburg, Everfen,  
3. St. Hannover.

**Bernählungs-Anzeigen.**  
Kriegsgefangen:  
Edvard Möhlmann  
Elisabeth Möhlmann  
geb. Müller.  
Neuenburg, 14. Dez. 1918.

**Todes-Anzeigen.**  
Die Beerbigung un-  
serer lieben Sohnes und  
Bruders  
Sans Mehrens  
findet am Freitag,  
den 20. d. M., nach  
9 Uhr, von der Kapelle  
des St. Gertruden-  
Kirchhofes aus statt.  
Anbach 8 1/2 Uhr.  
Wilhelm Mehrens  
und Familie.

**Verlobungs-Anzeigen.**  
Ihre Verlobung geben  
besamt  
Sanna Reinecke  
Georg Mumme,  
Feldw.-Etn.,  
Lüneburg, Everfen,  
3. St. Hannover.

**Bernählungs-Anzeigen.**  
Kriegsgefangen:  
Edvard Möhlmann  
Elisabeth Möhlmann  
geb. Müller.  
Neuenburg, 14. Dez. 1918.

**Todes-Anzeigen.**  
Die Beerbigung un-  
serer lieben Sohnes und  
Bruders  
Sans Mehrens  
findet am Freitag,  
den 20. d. M., nach  
9 Uhr, von der Kapelle  
des St. Gertruden-  
Kirchhofes aus statt.  
Anbach 8 1/2 Uhr.  
Wilhelm Mehrens  
und Familie.

**Verlobungs-Anzeigen.**  
Ihre Verlobung geben  
besamt  
Sanna Reinecke  
Georg Mumme,  
Feldw.-Etn.,  
Lüneburg, Everfen,  
3. St. Hannover.

**Bernählungs-Anzeigen.**  
Kriegsgefangen:  
Edvard Möhlmann  
Elisabeth Möhlmann  
geb. Müller.  
Neuenburg, 14. Dez. 1918.

**Todes-Anzeigen.**  
Die Beerbigung un-  
serer lieben Sohnes und  
Bruders  
Sans Mehrens  
findet am Freitag,  
den 20. d. M., nach  
9 Uhr, von der Kapelle  
des St. Gertruden-  
Kirchhofes aus statt.  
Anbach 8 1/2 Uhr.  
Wilhelm Mehrens  
und Familie.

**Verlobungs-Anzeigen.**  
Ihre Verlobung geben  
besamt  
Sanna Reinecke  
Georg Mumme,  
Feldw.-Etn.,  
Lüneburg, Everfen,  
3. St. Hannover.

**Bernählungs-Anzeigen.**  
Kriegsgefangen:  
Edvard Möhlmann  
Elisabeth Möhlmann  
geb. Müller.  
Neuenburg, 14. Dez. 1918.

**Todes-Anzeigen.**  
Die Beerbigung un-  
serer lieben Sohnes und  
Bruders  
Sans Mehrens  
findet am Freitag,  
den 20. d. M., nach  
9 Uhr, von der Kapelle  
des St. Gertruden-  
Kirchhofes aus statt.  
Anbach 8 1/2 Uhr.  
Wilhelm Mehrens  
und Familie.

**Verlobungs-Anzeigen.**  
Ihre Verlobung geben  
besamt  
Sanna Reinecke  
Georg Mumme,  
Feldw.-Etn.,  
Lüneburg, Everfen,  
3. St. Hannover.

**Bernählungs-Anzeigen.**  
Kriegsgefangen:  
Edvard Möhlmann  
Elisabeth Möhlmann  
geb. Müller.  
Neuenburg, 14. Dez. 1918.

**Todes-Anzeigen.**  
Die Beerbigung un-  
serer lieben Sohnes und  
Bruders  
Sans Mehrens  
findet am Freitag,  
den 20. d. M., nach  
9 Uhr, von der Kapelle  
des St. Gertruden-  
Kirchhofes aus statt.  
Anbach 8 1/2 Uhr.  
Wilhelm Mehrens  
und Familie.

**Verlobungs-Anzeigen.**  
Ihre Verlobung geben  
besamt  
Sanna Reinecke  
Georg Mumme,  
Feldw.-Etn.,  
Lüneburg, Everfen,  
3. St. Hannover.

**Bernählungs-Anzeigen.**  
Kriegsgefangen:  
Edvard Möhlmann  
Elisabeth Möhlmann  
geb. Müller.  
Neuenburg, 14. Dez. 1918.

**Todes-Anzeigen.**  
Die Beerbigung un-  
serer lieben Sohnes und  
Bruders  
Sans Mehrens  
findet am Freitag,  
den 20. d. M., nach  
9 Uhr, von der Kapelle  
des St. Gertruden-  
Kirchhofes aus statt.  
Anbach 8 1/2 Uhr.  
Wilhelm Mehrens  
und Familie.

**Verlobungs-Anzeigen.**  
Ihre Verlobung geben  
besamt  
Sanna Reinecke  
Georg Mumme,  
Feldw.-Etn.,  
Lüneburg, Everfen,  
3. St. Hannover.

**Bernählungs-Anzeigen.**  
Kriegsgefangen:  
Edvard Möhlmann  
Elisabeth Möhlmann  
geb. Müller.  
Neuenburg, 14. Dez. 1918.

**Todes-Anzeigen.**  
Die Beerbigung un-  
serer lieben Sohnes und  
Bruders  
Sans Mehrens  
findet am Freitag,  
den 20. d. M., nach  
9 Uhr, von der Kapelle  
des St. Gertruden-  
Kirchhofes aus statt.  
Anbach 8 1/2 Uhr.  
Wilhelm Mehrens  
und Familie.

**Verlobungs-Anzeigen.**  
Ihre Verlobung geben  
besamt  
Sanna Reinecke  
Georg Mumme,  
Feldw.-Etn.,  
Lüneburg, Everfen,  
3. St. Hannover.

**Bernählungs-Anzeigen.**  
Kriegsgefangen:  
Edvard Möhlmann  
Elisabeth Möhlmann  
geb. Müller.  
Neuenburg, 14. Dez. 1918.

**Oldenburg, den 16.  
Dezember 1918.** Geftern  
entschlief sanft und ruhig  
nach langer Krankheit  
mein langjähriger Ge-  
hilfe, der Schlichter

**Wilhelm Ahlers.**  
Dies zeigt hiermit an  
Frau Sophie Meyer  
nebst Brüdern und  
Schwestern.

Die Beerbigung fin-  
det am Donnerstag-  
morgen, 9 1/2 Uhr, vom  
Trauerhofe, Burg-  
straße 6, aus statt.

**Heute wurde unser  
kleiner  
Ludwig**  
nach kurzer, befiegender  
Krankheit wieder von  
uns genommen.  
In tiefer Trauer  
Karl Sife u. Frau  
nebst Kindern und  
Angehörigen.

**Mundertoh, 16. De-  
zember 1918.** Heute  
morgen entschlief sanft  
und ruhig nach kurzer,  
schwerer Krankheit un-  
sere liebe Mutter

**Witte Anna  
Margarete Lönjes  
geb. Geerten**  
im Alter von 63 Jahren.  
Dies zeigen tiefer-  
traibt an  
Die trauernden  
Kinder.

Beerbigung findet  
statt am Sonntag,  
den 21. Dezbr., um 2  
Uhr, am alten  
Kirchhof in Latten.

**Dankausagen.**  
Für die vielen Beweise  
herzlicher Teilnahme bei  
dem schweren Verlust un-  
seres lieben Sohnes und  
Bruders sagen wir allen  
unseren

**berzlichsten Dank.**  
Hiedr. Volkhorst  
und Familie, Geerten

Für die vielen Beweise  
teilnehmenden Mitgeföhls  
bei dem herben Verlust  
unseres lieben Sohnes  
sagen wir allen innigen  
Dank!

**Familie D. Romold,  
Zwagermann.**

Allen die meine liebe  
verstorbene Frau, un-  
sere liebe Mutter durch  
Krankensorgen und letztes  
Geleit ehrten, besonders  
Herrn Pastor Jansen, so-  
wie den treuen Nachbarn,  
welche sich an Verwandten  
Statt der Nächstenliebe  
und Fürsorge bestieigten,  
berzlichsten, innigen  
Dank!

**D. Gode und Familie,  
Reibhof bei Rastede,**  
16. Dezember 1918.

Für die vielen Beweise  
herzlicher Teilnahme bei  
dem schweren Verluste un-  
seres lieben Vaters sagen  
wir allen, die seinen Ergo-  
loz mit Kränzen schmückten  
und ihm das letzte Geleit  
gaben, sowie den Nachbarn,  
die uns so hilfreich zur Seite  
standen, ferner Herrn Pastor  
Jansen für seine trost-  
reichen Worte unseren  
**berzlichsten Dank.**

**Familie Lehmann,  
Gaushausen b. Rastede.**

Für die vielen Beweise  
herzlicher Teilnahme beim  
Hinfcheiden unserer lie-  
ben Entschlafenen sowie  
für die vielen Kranzspen-  
den sagen wir hierdurch  
berzlichsten Dank!

**Doktor Ginhk  
und Angehörige,  
Rastede.**

Hiermit sage ich allen die  
mit bei dem schweren Ver-  
luste meiner lieben Schwie-  
germutter ihre Teilnahme  
beweisen, besonders Herrn  
Pastor Jansen für seine  
tröstlichen Worte im Saule-  
und am Grabe meinen  
**berzlichsten Dank.**  
Frau Friedr. v. Effen,  
Borghorn b. Zw.

**Herzlichen Dank.**  
Für die vielen Beweise  
herzlicher Teilnahme beim  
Hinfcheiden unserer lie-  
ben Entschlafenen sowie  
für die vielen Kranzspen-  
den sagen wir hierdurch  
berzlichsten Dank!

**Doktor Ginhk  
und Angehörige,  
Rastede.**

Hiermit sage ich allen die  
mit bei dem schweren Ver-  
luste meiner lieben Schwie-  
germutter ihre Teilnahme  
beweisen, besonders Herrn  
Pastor Jansen für seine  
tröstlichen Worte im Saule-  
und am Grabe meinen  
**berzlichsten Dank.**  
Frau Friedr. v. Effen,  
Borghorn b. Zw.

**Herzlichen Dank.**  
Für die vielen Beweise  
herzlicher Teilnahme beim  
Hinfcheiden unserer lie-  
ben Entschlafenen sowie  
für die vielen Kranzspen-  
den sagen wir hierdurch  
berzlichsten Dank!

**Doktor Ginhk  
und Angehörige,  
Rastede.**

Hiermit sage ich allen die  
mit bei dem schweren Ver-  
luste meiner lieben Schwie-  
germutter ihre Teilnahme  
beweisen, besonders Herrn  
Pastor Jansen für seine  
tröstlichen Worte im Saule-  
und am Grabe meinen  
**berzlichsten Dank.**  
Frau Friedr. v. Effen,  
Borghorn b. Zw.

**Herzlichen Dank.**  
Für die vielen Beweise  
herzlicher Teilnahme beim  
Hinfcheiden unserer lie-  
ben Entschlafenen sowie  
für die vielen Kranzspen-  
den sagen wir hierdurch  
berzlichsten Dank!

**Doktor Ginhk  
und Angehörige,  
Rastede.**

### Städtische Angelegenheiten.

Zu Beginn der gestrigen Stadtratssitzung begrüßte der Vorsitzende Dr. Meyer Professor Lohse und St.-M. Dufajzer, die aus dem Kriege heimgekehrt sind und zum ersten Male wieder an der Sitzung teilnahmen. — Länger als anderthalb Stunden beschäftigte sich der Stadtrat dann mit allerhand Fragen und Anregungen, die die Zukunft der Stadt Oldenburg angehen. Wir kommen darauf zurück. Die Kriegsteuerungs- und Zulagen für die städtischen Beamten und Arbeiter wurden mit denen der staatlichen Kollegen in Einklang gebracht. Bei der Bewilligung einiger Voranschlagsübersichtungen teilte der Vorsitzende mit, daß die Bureaukosten sich außerordentlich gesteigert haben. Der städtische Revisionsbeamte soll ersucht werden, der Bureaukostenfrage seine besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Für die Erwerbslosenfürsorge wurden vorläufig 50 000 M. bewilligt. — Die Beschaffung eines Desinfektions-Apparates wurde beschloffen. An der Wilhelmstraße sind zwei Häuser angekauft worden, und zwar dasjenige von Tischlermeister Meiners (23 000 M.) und von Hrl. Hülsmann (19 500 M.). In dem erstgenannten sollen die Stützgestelle für Augenkrankheiten und die Krankenklische eingerichtet werden. Daneben bleibt noch ein Raum, der gelegentlich zur vorläufigen Unterbringung von verletzten Personen benutzt werden kann. Im Obergeschloß sind zwei Wohnungen, die zur Überwindung des herrschenden Mangels an Kleinwohnungen verwendet worden sind. St.-M. zum Bittel wies auf die Notwendigkeit hin, eine Unfallstation zu schaffen, in

der zu jeder Tages- und Nachtstunde sterbende Menschen untergebracht werden können. Das Hülsmannsche Haus soll zur Aufnahme von Geschlechtskranken dienen. Der Koststand mit den Geschlechtskranken ist so ernst und so dringend, daß unter allen Umständen für sofortige Abhilfe gesorgt werden muß. Der Hausvater im Armenarbeitshause wurde unvorderrücklich angehalten. — Zur Begründung der Truppen sollen im Theater Festvorstellungen stattfinden. Die Kosten werden bewilligt. — Bei Beratung der Säkung für die städtische Sparkasse teilte der Oberbürgermeister mit, daß die Sparkasse ihren Betrieb gestern eröffnet und gleich am ersten Tage 8000 M. überwiegend kleine Beträge, entnommen habe. Hoffentlich ein wiederprechendes Zeichen für die Zukunft. — Der Stadtrat erklärte sich mit der Rückübernahme einer etwa 420 Hektar großen Moorfläche in Südbedeucht an den Staat unter der Bedingung einverstanden, daß der Stadt außer dem Kaufpreis alle für die Vorbereitung der Fläche zur Kultur gemachten Aufwendungen erstattet werden. St.-M. Ehrhardt wies auf die hohen Zorspreise hin und bat, alles aufzubieten, daß die Stadt mit genügend Torf und Gemüse versorgt wird. — Der Ratskeller ist mit Antritt zum 1. Januar 1919 an den Hrl. Wagner, früher Oberkellner im Breußischen Hof, vermieet worden. Zu dem Zwecke sollen die Wirtschaftsräume instandgesetzt werden, wofür 2500 M. bewilligt wurden. — Auf eine Anfrage des St.-M. Meier teilte der Syndikus mit, daß hoffentlich im nächsten Monat an mehr Zudrer beteiligt werden können. Vorläufig läßt man noch zu sehr mit Transportschwierigkeiten zu kämpfen. — In

die öffentliche Sitzung, die drei Stunden gedauert hatte, schloß sich um 9 Uhr eine vertrauliche Sitzung an, in der u. a. die Theaterfrage beraten wurde. Der Oberbürgermeister und St.-M. von Busch schilderten die Lage, und der Stadtrat widersprach nicht, als die Übernahme des Theaters unter hoher Kosten in Aussicht gestellt wurde.

### Aus dem Oldenburger Lande.

Der Redaktor unserer mit besonderem Fleiß versehenen Eigenbeilage ist mit genauer Durchsicht beglückwünscht, die in der Beilage über die dortigen Verhältnisse zu berichten.

Oldenburg, 18. Dez.

\* Oldenburger Theater. Die erste Wiederholung vom Schillers Tell brachte gestern anstelle des matten Titelhelden vom Sonntag den richtigen, markigen, durch und durch mannhaften Tell unseres wiedergeborenen Ludwig Lindloff. Da ist Leben, Nerv, Feuer in jedem Wort, in jeder Bewegung, Gemüt und überströmende Herzlichkeit, und darum zündete das Spiel auch und gab dem ausverkauften Hause die begehrteste Stimmung. Lindloff hat die echte Tellmaske, wie man sie im Tellfestspiele auf dem Schiller's Schauspiel mit lauter Schwere Typen ausgeführt wird. Zimmer erneuer Beifall wurde dem ausgezeichneten Künstler zuteil, dessen prächtigstes Organ durch die Krankheit Gott sei Dank nicht gelitten hat. Auch im übrigen stand die gefrühre Vorstellung unter einem besseren Stern als das vorige Mal. Walter Jooss gab den Particida gesammelter; Paul Hilbig hat das unendlich geistreiche Wesen, auch in der Sprache, abgetan, Charlotte Schaflich die Hedwig in ihrem Schmerz als Gattin und Mutter noch vertieft; auch in Frieda Magnat's Irngang äußerte sich Bewunderung und Empörung noch lebensfähig. Kurz, das herrliche Drama macht jetzt einen durchaus angemessenen, erhebenden Eindruck und der Ansicht, dem Gesdand und Fleiß des Spielleiters Direktor Kirchner wieder alle Ehre.

\* Der zweite Kunstvereinsvortrag dieses Winters findet Donnerstag um 7 1/2 Uhr im Kasino statt. Es spricht Dr. Pauli, der Direktor der Hamburger Kunsthalle, über die Führer des deutschen Impressionismus, über Liebermann, Corinth, Eberhard und andere Meister des 19. Jahrhunderts. Der Vortrag, den Prof. Pauli in Anknüpfung an den über die Vorläufer des Impressionismus halten wollte, aber durch die Umstände hinausgeschoben gezwungen war, wird durch Schildbilder reich illustriert.

\* In die Männer-Gesamtvorrede der Stadt ergoht die Aufforderung, sich an Empfang der zurückkehrenden Oer mit Gefang zu beteiligen. (Siehe Anzeige!) Es ist zu diesem Zweck eine gemeinschaftliche Probe am Donnerstagabend 1/2 Uhr im „Kaffeehof“ angelegt, wozu alle anwesenden Wiederbrüder erscheinen wollen. Auch andere jangeschuldete Herren, die keinem Verein angehören, sind willkommen.

\* Zwiebelverteilung. Der Magistrat schreibt uns, daß jetzt in nächster Zeit auf die Warenmärkte aus dem Grunde etwas größere Mengen Zwiebeln verteilt werden, damit die Haushaltungen sich mit Zwiebeln für den Winter eindecken können. Die Stadt wird ihren Bestand an Zwiebeln möglichst bald an die Haushaltungen ausgeben, erwartet jedoch, daß diese die Zwiebeln gut lagern und sparsam verwenden, damit die ausgegebenen Zwiebeln möglichst für die Wintermonate reichen.

\* Wildscherei mit Handgranaten betrieben. Zwei bisher noch nicht ermittelte Männer in den vom Fischereiverein gepachteten Gewässern bei Ipprum. Die Fische trieben tot oder betäubt an der Oberfläche des Wassers. Die Fischgräber nahmen ihren Teil davon mit, der Rest fiel Straßen und anderem Gering zur Beute.

### Arme Mädchen.

Roman von B. Godann.

21) (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.) „Missetater“ rief die Mutter kreischend. „Daß ich so etwas nicht wieder höre! Bist Du denn bei den bürgerlichen Pastorenleuten so verbarbert, daß Du nicht mehr weißt, was Du Deinem Stande schuldig bist?“ Das Mädchen suchte die Mäheln und erwiderte bitter: „Die Arbeit als Stubenmädchen scheint mir standesgemäßer, als Bettelbrot zu verdienen.“ „Du, ich unglückliche Frau!“ rief Frau Wittner. „Daß ich so gar kein Bekümmertes bei meinen Kindern finde!“ In weiteren Fernjahren wurde sie in es durch eine ne plößlich auf der Straße entsetzende Anrupe durch u. e. t, so daß sie neugierig lauschte. Menschen haben gukten die Leute zu den Fenstern heraus, das Gesclapper mit der Viehtanne vernehmen und die Gassenjungen lachten: „Ach, Herrjemmerich nee, so 'ne feine Dame! Seht da, sie geht zur Wittner!“ In diesem Augenblicke ertönte auch schon das bimmeldende Glöckchen, das durch das Doffinn der Haustür in Bewegung gesetzt wurde, die Studentin Luog auf — denn man kannte in Nodenberg nicht den Luog ein geschlossenen Entrees — und herein trat Missetater. Sie umarmte Mutter und Schwester, die sie sprachlos anstarrten. Mit einem unterdrückten Aufschrei warf sich Gabriele an ihre Brust, und all das zurückgegrängte Weh machte sich in einem Strom von Tränen Luft. Erschüttert hielt die große Schwester ihren Kniebling in ihren Armen und sprach ihr zu wie einem fremden Kinde. „Sieh, Kleines, was ich Dir mitgebracht habe!“ sagte sie endlich. „Das schenkt Dir Herr Stappenbeck, damit lute Dich wieder gesund pflegen können. Er sagt, von so einem alten Onkel könne ein kleines Mädchen das Rubig annehmen!“ Gabriele weinte vor Rührung noch stärker.

„Weine doch nicht, Herzchen, sih, ich hat alle Not ein Ende!“ tröstete Missetater; aber die aufgegengenen Narben konnten bei der großen Schwäche Gabriels nicht gleich zur Ruhe kommen. Es lottete bette e se wieder auf's Sofa, drehte sie sorgfältig zu und beht, bis das gutebende Mädchen in ihrer lebensarmen Hand, während sie ihre Klänge auseinanderrichtete. Es war als ob von der ruhigen Kraft der Schwester etwas auf die Kleine überginge. Die tränenreichen Wimpern hoben sich und die blauen Kinderaugen blühten ein wenig zuberstehlicher in das Leben.

Frau Wittner hatte tausend Fragen und wollte durchaus eine Erklärung für das rätselhafte Geschenk haben. Die Antworten ihrer Tochter schienen ihr nicht zu genügen.

„Ich weiß keine andere Erklärung als Herrn Stappenbecks große Herzensgüte,“ sagte Missetater endlich ungeduldig. „Wir will die Höhe der Summe nicht gefallen,“ beharrte die Mutter. „Nette Leute pflegen sehr genau zu rechnen. Sie geben, wenn es an die große Glocke geschlagen wird, und tauschen dann den Reim der Wohlthätigkeit dafür ein, oder sie geben, wenn sie sonst eine gute Gegenleistung erwarten. Gebildeten Armen, die darüber schweigen, schenkt kein Mensch was!“

Die ganze Bitterkeit ihrer Lebenserfahrungen sprach aus den Worten der verarmten Witwe, die ihre Tochter mißtraulich betrachtete.

„Welche Gegenleistung,“ fuhr sie fort, „erwartet also Herr Stappenbeck von Dir?“ „Mutter!“ fuhr Missetater auf, „so weit müßtest Du mich doch kennen, daß auch Du annehmen kannst, was meinen Stolz nicht verkehrt. Unfruchtbar über die unverwartete Hilfe zu freuen, sucht Du zu spätig nach Gründen, die die edle Großherzigkeit der Gabe in den Staub ziehen soll!“

Die Mutter war beruhigt. Ihre Tochter war genau so stolz und hochfahrend wie ehemals. Sie hatte nichts zu verheimlichen.

(Fortsetzung folgt.)



Beim. weiß Bezugquelle nach Gebrüder Bing u. Co., Filmabteilung, Düsseldorf, Graf-Adolfstraße 46 II. Fernruf 5331.

### Was ist Bogrom???

Ein Matten- u. Mäuser-Vertilgungsmittel von bester höchster Wirksamkeit, da es als leuchtendbreitendes Bazillen-Präparat die Eigenschaft besitzt, eine ganze Matten- oder Mäuserkolonie total auszuröten, wenn nur eines der Tiere mit dem Köder in Berührung gekommen ist. Dabei ist das Präparat für Menschen und Haustiere absolut unschädlich. Kein Gift, keine Falle, kein Mühschmerz, vermindert das schädliche Linsengericht so schnell, billig, gründlich und nachhaltig wie Bogrom. Ueberzeugen Sie sich bitte selbst von d. Güte dieses Nagelkittels und bestellen Sie sofort! Jeder Tag Verzögerung vergrößert den Schaden dieser Tiere.

Für Mäuse. . . . . 2.25 M. d. Mäusen, Matten-u. Mäusermühle 2.50

Nachnahme durch

### Neuheiten-Vertrieb „Kosmos“, Rühringen i. O.

### „Zahntino“

„Doso I“ mit 50 Aufnahmen d. Kriegs- schaupl. „Doso II“ mit 50 humoristischen u. Theateraufnahmen bildet das schönste Weihnachtsgeschenk für uns! Jugend!

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

3. vff. Photo-Apparat, Goerz, Klappf., 9 mal 12, mit Zenalstigm., 8 Kall., 1. Tafel, neu, Reithöhe o. Seebew., dr. Lebergamaschen, Herrenhüte, Zylinder, neu, Saarenstraße 68.

3. vff. el. schw. Samtbl., schw. Strahl-, Garnitur, i. Hülfsgeräten, dr. Glas, eckständige Gr. 7, echt gold. Vordien u. Meiball, w. P.-Reite, D.-Schreibapp., w. Warm, u. f. Zu erl. in d. Geschäftsstelle d. vff. Preiswert zu v. Loui. Langenscheidt Enal, neu, für 27 M., Das gold. Buch des Kaufmanns, Ausgabe, 2 Bd., auf 40, sowie mehrere P. Schultische, wo, sagt die Geschäftsstelle d. vff. Was.

Ont erhaltenes schwarz. Klarier zu verkaufen, Zulfuss-Rosen-Platz 5.

Zu verkaufen Jadedt f. ältere hässliche Person, Lambertstraße 55 links.

3. f. g. 1 Kinderh. u. tel. 1 elektr. Eisenbahn. Angebote unter Nr. 793 an d. Geschäftsstelle d. vff.

3. f. g. ein gut. Waagen, Gr. 105, i. Mil.-Entlastung, Angeb. unter 867 an die Geschäftsstelle d. vff.

Theruburg, 3. vff. 1 P. Siefel Gr. 45, das, e. gut e. Schapela, Zweigelt, 6.

3. v. e. Mt.-Einl. 3. e. i. 3. vff. Geschäftsstelle d. vff. D. u. Ja. Raminiden zu verlauf, Gloppe, Straße 26.

Theruburg, Zu verf. e. i. süße Kuh u. e. Kuhrid, Gloppe, Straße 26.

3. v. fast n. schwer, gut, dunkel, Heber, gr. Big. Zu erl. an d. vff. Geschäftsstelle d. vff. Theruburg.

Theruburg, Zu verf. e. fast neue, Zittl.-W. Hänge Gr. 59, Bremer Gb. 6.

3. v. 1 gut erb. Wind- überzieher, 2 n. Pelzweil. (Schaff), 1 P. Wied.-Samt, 1 Waagen, 1 w. Welle, 1 P. Waschlapp, Gr. 44, Näh, i. Geschäftsstelle d. vff. Theruburg.

Theruburg, 3. f. a. gut erb. Meistelche, Ang. mit Preis an Kamphstraße 48.

Theruburg, 3. vff. ein Dverglas, Preis 30 M. Hermannstraße 24.

3. f. gef. e. weiß. Kleid, Gr. 44, Ang. unt. 878 a. d. vff. Geschäftsstelle d. vff. D. u. Ja.

Ein gut erb. Schaufel- vord billig zu verkaufen, Saarenstraße 24.

3. f. g. a. b. Hause ein D. Mantel o. Stoff, evtl. umaut, Ang. u. Nr. 794 an d. Geschäftsstelle d. vff.

3. f. g. a. b. Hause ein D. Mantel, Schahole i. m. f. n. Schnürschuhe Gr. 29/30 a. f. a. Ang. u. Nr. 795 an die Gesch. d. vff.

3. v. Waschlapp in. Ded., 95 B. Fuß, 2 Einmauern, 50 M. fast neue Singers Trittnähmaschine (Kangschiffchen, 100 M. 1. Exner Chaussee 74 ob.

3. vff. o. a. vert. schöne Spieluhr, Adlerstr. 12.

### Übernehme Maler- und Glaser-Arbeiten.

Geinrich Theilmann, Maler, Wahlenhorf 102.

### Herren-Bekleidung.

Herren-Anzüge Herren-Paletots Herren-Joppen Herren-Hosen. Nur allerbeste Ware.

M. Schulmann 38 Adernstr. 38.

### Ganz-Tau, Stride und Kecke

Striebensware empfiehlt zu billigen Preisen G. Busch, Wafste 1. D. H. Weinen werden Kunden zur Nachrich, daß ich meine

### Geschlachtet

wieder eröffne. Ich bitte, mich durch Eintragung in meine Kundenliste, die in meinem Geschäft ausliegt, gütigst unterstützen zu wollen.

Max Schröder, Eternburg, Etschstraße 4. Zu verf. 1 groß u. 1 kl. Dauerbrenner und 1 kleiner Füllregulirofen. Pottentstr. 9.

### Warme Unterhosen

für Herren und Knaben.

M. Schulmann Achternstr. 38.

### Herren-Anzüge

Jünglings-Anzüge Knaben-Anzüge Herren-Paletots Herren-Winter Jünglings-Winter Edden-Mäntel Herren-Hosen Gute Stoffqualitäten.

Herrn. Rodt, 36 Achternstr. 36.

Radorff, Zu verkaufen ein zweijähriges Kind, Fildernstraße 40.

### Blau gefärbene Mädchen-Sohlen

in bester, Großen vorräthig

Herrn. Rodt, 36 Achternstr. 36.

